

Mit vielen Aufnahmen sind diesmal Schweizer vertreten: die Komponisten Sutermeister, Kelterborn und Wildberger, der Marimba-Virtuose Severin Balzer mit den Kammersolisten Zürich. Und auf jungen, aber keineswegs nur leisen Musikantensohlen: die Luzerner „Ministrings“. Ein grandioses, schier uferloses Klavierwerk von Cherubini und Pianistisches von multinationaler Herkunft – Field, Griffes, MacDowell, Ravel, Grainger, van Eijken, Eisler, Berger – u.v.a. bereichern das „perkussive“ Angebot.

Von Peter Cossé

★ **Adagio For Strings:** Wolf, Italienische Serenade, Puccini, Crisantemi, Gershwin, Lullabay, Kern, The Song Is You, Barber, Adagio, Dvořák, Streichquartett F-Dur op. 96, Turina, The Bullfighter's Prayer; Manhattan String Quartet; (AD: [P] 1987) *Newport Classic/Fono Münster CD NC 60033 (WD: 60'29'') DDD*
Ein ansprechendes Programm mit Seltenheiten aus dem leichteren Quartettleben (Kern, Turina vor allem), aber auch eine Platte, die zeigt, daß die New Yorker nur in Ansätzen die spezifischen Werkklima (Wolf!) für ihr Spiel nutzbar gestalten können. Fazit: ein vielversprechendes Projekt und matte Ausführungen.

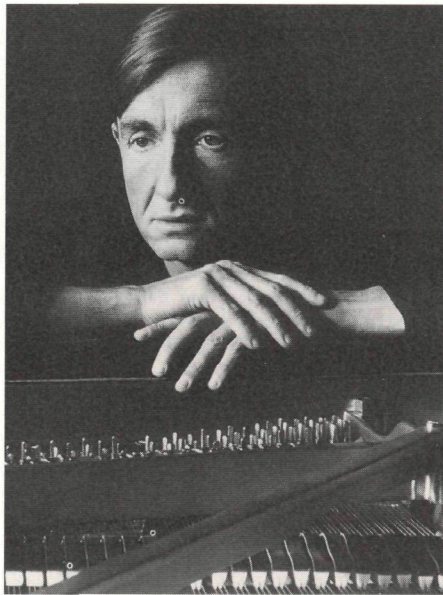
○ **Bach, Chopin,** The Preludes; Joao Carlos Martins und Arthur Moreira-Lima (Klavier); (AD: [P] 1989)

Tomato/in-akustik 2 CD 2696482 (WD: 90'39'') AAD (?)

Die Idee liegt im wahrsten Sinne des Wortes auf den Händen: die Präludien des „Wohltemperierten“ (Band I) nach dem Tonarten-Identitätsprinzip den 24 Präludien op. 28 von Chopin einander gegenüberzustellen. Zur Dramaturgie: Bach und Chopin Nr. 1, Chopin Nr. 20 und Bach Nr. 2 etc. Das Ganze ist „live“ aufgezogen, die Spieler geben sich die verwandten Stichworte, wodurch eine Art Klavierslalom mit barocken und romantischen Markierungen zu durchfahren ist. Aber hier – um beim Bild zu bleiben – räumen beide Akteure kräftig ab. So verwildert und augenblicksüchtig wie diese beiden „Vorspiel“-Matadoren sollte man die schönen Miniaturen nicht verramschen. Martins kenne ich aus anderen Bach-Tomatos nicht viel besser, aber Moreira-Lima hat in früheren Jahren nicht nur zwei wilde, sondern auch folgerichtig zupackende Hände besessen.

○ **Bartók,** Sonate (1926), Brahms, Fantastien op. 116, Eisler, Sonate Nr. 3; Falko Steinbach (Klavier); (AD: 1990) *ambitus/Fono Münster CD 97 862 (WD: 49'02'') DDD*

★ **Berger,** Suite für Klavier fis-Moll op. 1, Martinu, Sonate Nr. 1, Scriabin, Sonate Nr. 3 op. 23; Josef Bulva (Klavier); (AD: [P] 1991) *Mediaphon CD 72 124 (WD: 56'55'') DDD*



Für das Label Telarc/in-akustik hat David Zinman Berlioz' „Symphonie fantastique“ eingespielt. Foto links: Josef Bulva.

Zwei Pianisten, die der Musik des 20. Jahrhunderts gewissermaßen mit den Fingern ins Auge schauen. Das Programm des Platten-Debütanten Steinbach (*1957 in Aachen) ist literarisch konstruktiver ausgefallen und im Hinblick auf die eigentümlich spröde und dennoch gewinnende Eisler-Sonate von besonderem Repertoire-Wert. Bulvas Engagement für den 61jährigen Polen Roman Berger rückt einen kundigen, sehr klavieristisch sondierenden Autor

in den Mittelpunkt einer insgesamt erfreulichen Edition mit einer neuerlichen Darbietung der dritten Sonate von Scriabin (vgl. Orfeo S 084831 A).

○ **Berlioz,** Symphonie fantastique, Overtüre Römischer Karneval, Les Francs-Juges-Overtüre op. 3; Baltimore Symphony Orchestra, David Zinman; (AD: 1990) *Telarc/in-akustik CD 80271 (WD: 74'04'') DDD*
Großzügig „ergänzte“ Edition der „Fantastischen“ (immerhin knapp 75' WD!). Zinmans glühende, im thematisch-seelischen Wechselbad sehr definitive, aber am Ende niemals zügellos gesteigerte Version der Sinfonie beweist, daß sich die amerikanischen Orchester im Schatten der ganz Großen immer stärker aus der provinziellen Anonymität zu lösen vermögen – zumindest für unsere stark verengten europäischen Betrachtungs- und Hörweisen.



★ **Cabaret Songs:** Britten, Cabaret Songs, Schönberg, Brettli-Lieder, Weill, Klops-Lied, Berlin im Licht, Und was bekam des Soldaten Weib u.a.; Hanna Schaer (Mezzosopran), Françoise Tillard (Klavier); (AD: 1990) *Adda/TIS CD ED 13008 (WD: 63'00'') DDD*

★ **Cocteau Mélodies:** Kompositionen von Auric, Durey, Honegger, Milhaud, Van Parys, Poulenc und Tailleferre; Eliane Manchet (Sopran), Olivier Gardon (Klavier), Orchestre Philharmonique de Nice, Claire Gibault; (AD: 1989, 1990) *BNL Productions/IMS CD 112773 (WD: 75'20'') DDD*

★ **Hommage à Cocteau:** Mélodies von Auric, Delage, Durey, Honegger, Jacob, Milhaud, Poulenc, Sauguet, Satie und Wiener; Jean-François Gardeil (Bariton), Billy Eidi (Klavier); (AD: 1989) *Adda/TIS CD 581177 (WD: 69'49'') DDD*

Von diesen drei – allesamt interessanten, ja lehrreich-ergötzlichen – Cocteau- bzw. „Cabaret“-Zusammenstellungen ist die Schönberg/Weill/Britten-Koppelung die darstellerisch fortgeschrittenste. Hier wird nach Kräften gesungen, wobei es allerdings eine Streitfrage bleiben wird, ob in diesem künstlerischen Milieu der ausgebildete, „Lied“-kundige Interpret das Singen und Sagen haben soll. Aber mir ist eine hohle, distonierende, in vielen Momenten geradezu dilettantisch „geführte“ Stimme wie jene von Gardeil einfach zu mühsam (zumal auf Dauer!). Auch Frau Manchet hat ihre Schwächen. Sie werden allerdings von Gardons instinktsicherem Klavierspiel und vom Orchester abgefedert. Ein Grund mehr, die Adda-Platte mit Frau Schaer zu hören; allzu selten sind die Britten- und Weill-Lieder zu hören.

★ **Cherubini,** Keyboard Music: Sechs Sonaten, Capriccio ou Etude pour le forte-piano, Fantasia pour le piano ou orgue; Pietro Spada (Klavier); (AD: [P] 1991) *Euromusica/Magna Berlin 2 CD 2210-225 (WD: 110'') DDD*

Über die sechs artigen Cembalo-Sonaten (hier wie alle übrigen Werke von Spada auf dem „modernen“ Klavier eingespielt) muß man keine weiteren Worte verlieren. Cherubinis „Capriccio ou Etude“ aber führt in die Geheim- und Zukunftskammer des gefeierten Opern- und Sinfonieschöpfers. Dank Spadas philologischem Eifer – das unbeachtet gebliebene Material stammt aus dem Nachlaß von Cortot! – eröffnet sich eine ungewöhnliche Perspektive: Cherubini als Vorläufer Schuberts, als Beethovenscher Freigeist und als lustvoller Experimentator wie in Verachtung aller Geschmackseingrenzungen. Wenn sich einmal ein Interpret finden wird, der das gesamte Ausdrucksspektrum dieses skurrilen, genial-unfrisierten Soloabenteuers mit stärkeren pianistisch-atmosphärischen Impulsen umzusetzen versteht, dürfte Cherubinis Ruf als Kulturkomponist früher Klaviersubjektivität endgültig gesichert sein. Bis dahin – Hut ab vor Spada. Die Sonaten-CD klingt etwas spitzer (à la Cembalo?).

★ **Comme-ci, comme-ça:** Salonstücke von G. Boulanger, Kálmán, Gade, Schulenberg, Rixner, Rezsö, Klose u.a.; Original Salon Ensemble Prima Carezza; (AD: 1990) *Tudor/Disco-Center CD 766 (WD: 67'02'') DDD*

„Komm, Zigany!“ „Die lustige Puppe“, „Jalousie“, Montis „Czardas“ oder eben Georges Boulangers „Comme-ci, comme-ça“ ergeben hier eine repräsentative Salon-Mixtur – aber leider arbeiten Prima Carezza nicht annähernd so diskret und genrekritisch wie die „Salonisti“.

★ **Field,** Sonaten op. 1 Nr. 1-3, Sonate H-Dur; Miceál O'Rourke (Klavier); (AD: 1989)

Chandos/Koch CD 8787 (WD: 54'25'') DDD

★ **Grainger,** Klavierwerke Vol. 5 (u.a. Children's March, English Dance, Train Music, Brahms' Paganini-Variation Nr. 12, The Warriors); Martin Jones, Philip Martin und Richard McMahon (Klavier); (AD: 1989, 1991) *Nimbus/Aris-Ariola CD 882924 (WD: 78'13'') DDD*

★ **Griffes,** Three Fantasy Pieces op. 6, Sonate, Three Tone Pictures op. 5, MacDowell, Sonate Nr. 4 e-Moll op. 59 (The Celtic); Garah Landes (Klavier); (AD: 1990) *Koch Classics CD 3-7045-2 (WD: 65'48'') DDD*

★ **Niederländische Klaviermusik:** Werke von Lubeck, van Boom jr., van Eijken, Schlegel, Brandts Buys und Schäfer; Jack de Bie (Klavier); (AD: 1990) *Koch Schwann CD 310 077 (WD: 52'36'') DDD*

Vier Pianisten mit Spürsinn auf einer musikalischen Landkarte, die – wie sich zeigt – doch noch einige Überraschungen birgt. Wie bei den Malern, so sind es auch hier die Niederländer, die in unterschiedlichsten Altersklassen Wertvolles, dabei nicht unbedingt Spektakuläres zu bieten haben. Die erste Koch-Platte hinterläßt aufführungspraktisch den stärksten Eindruck – überdies enthält sie mit der Griffes-Abteilung (op. 6!) uneigennützig, wohlklingende Musik und mit dem MacDowell-Titel auch ein echtes „Hauptwerk“. Problematischer die Field-Edition mit wenigen wirklich erinnernswerten Passagen, so sehr sich Herr O'Rourke auch Mühe gibt. Ähnlichkeiten mit Schuberts f-Moll-Fantasie im Kopfsatz von op. 1,2 lassen immerhin aufhorchen. Eine Anhäufung von (angeblich) bedeutsamen Original- und Secondhand-Stücken stellt die fünfte Folge der Grainger-Edition dar. Hier kann ich nur warnen, auch wenn der „Brahms“-Titel Sammler hellhörig machen sollte (WD: 1'15'').

★ **Hindemith,** Sämtliche Werke für Blechbläser: Sonaten, Morning Music, Konzertmusik op. 49; Summit Brass, Theodor Lichtmann (Klavier); (AD: [P] 1990) *Summit Records 2 CD DCD 115-2 (WD: 110'12'') DDD*

Die Wahl fällt schwer: bei Gould (CBS/Sony 75 DC 465-7/3 CD) kommen zu den Blechbläsersonaten (mit Klavierbegleitung) die drei Klaviersonaten hinzu. Hier in einer klavieristisch weicheren, insgesamt verbindlich-musikantischeren Version wird das Hindemith-Repertoire durch die dreiteilige Konzertmusik (mit zwei Harfen und Carl Topilow als Dirigenten) und durch die luftige „Morgenmusik“ (1932) ergänzt. Ein dichtes und aufschlußreiches Programm also, zu dessen „Originalität“ auch die Stimme des Pianisten beiträgt, der in der Althorn-Sonate die Reflexionen des Postbediensteten sonor und nostalgisch beantwortet.

★ **Kokkonen,** Music for String Orchestra, Sinfonia da camera, ... durch einen Spiegel ...; Espoo Chamber Orchestra, Helsinki Chamber Orchestra, Paavo Pohjola, Rudolf Baumgartner; (AD: 1989, 1981) *Finlandia/Helikon CD 014 (WD: 68'03'') ADD*

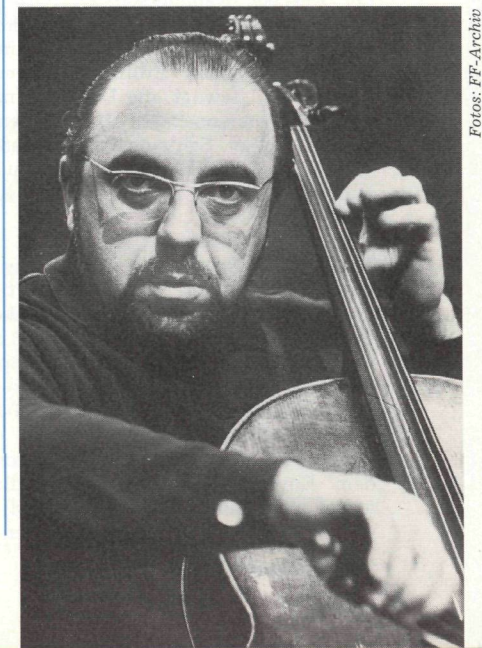
Nach trübem musikalischem Verlauf („Music for ...“) vermag die 1962 entstandene „Sinfonia“ mit ihren etwas freudvolleren Charakteren schon eher zum Lauschen zu animieren. Joonas Kokkonen (Jg. 1921) aussagestärkstes Stück dieser Koppelung ist die 1977 entstandene „Spiegel“-Studie, die nicht nur vom Titel her, sondern auch in der klang-retrospektiven, sentimentalen Verwendung des Cembalos (Kati Hämmäläinen) an Schnittkes Ästhetik erinnert.

★ **Kelterborn,** Relations (Ballett-Konzertfassung), Streichquartett V, Fünf Gesänge (1981), Sonate für Bläser (1986); Annemarie Burkhard (Sopran), Amati-Quartett, Chor des Bayerischen Rundfunks, Radio-Sinfonieorchester Basel, Gordon Kember, Rudolf Kelterborn; (AD: 1981-1989) *Grammont/Helikon CD CTS-P 35-2 (WD: 67'00'') ADD*

★ **Françaix,** Sei Preludi (1963), Killmayer, Grande Sarabande (1980), Sutermeister, Divertimento Nr. 1 (1936, rev. 1960); Camerata Assindia (Essen), Robert Maxym; (AD: 1989) *Koch Schwann CD 311 145 (WD: 57'39'') DDD*

★ **Wildberger,** ... und füllet die Erde und machet sie euch untertan ... (1989), ... die Stimme, die alte, schwächer werdende Stimme ... (1973/4), Diaphanie (für Viola solo), Los Pajarillos no cantan (für Gitarre solo); Christoph Schiller (Viola), Christoph Jäggin (Gitarre), Kathrin Graf (Sopran), Siegfried Palm (Violoncello), Philharmonische Werkstatt Schweiz, Sinfonieorchester des Südwestfunks, Ma-

Engagierter Interpret zeitgenössischer Musik: Siegfried Palm.



Fotos: FF-Archiv

rio Venzago, Lothar Zagrosek; (AD: 1980-1989)
Grammont/Helikon CD CTS-P 25-2 (WD: 63'41") ADD

Drei Platten unter starker schweizerischer Beteiligung. Hörer aller Couleurs, die für die maßvoll exzentrische, aber auch ergötzliche Musik der Gegenwart etwas übrig haben, werden hier gute Anknüpfungspunkte finden. Etwa Wildbergers ausdrucksstarke, ohne jede Exzentrik eigenwillige Gedanken-Vertonungen oder Kelterborns etwas trockenere „Überlegungen“. Am konservativsten aus diesem kleinen „Smusik“-Gipfel: Sutermeisters älteres Divertimento. Arbeiten von Françaix und Wilhelm Killmayer – bei niedrigerster Provokanz – ergänzen eine Edition, die unter der Aufsicht der Koch-Technik besten Eindruck hinterläßt. Bei den Grammont-Übernahmen handelt es sich um Radio-Bänder von unterschiedlicher Präsenz und Klanggüte.

★ **Last Time Rag:** Werke von Joplin, Matthews, Morton, Beiderbecke, „Fats“ Waller, Satie, Debussy, Stravinsky, Morricone u.a.; Marco Fumo (Klavier); (AD: 1987)
Dynamic/Trubach digital CD S 48 (WD: 61'17") DDD

Das Plattenmotto geht auf Gianfranco Pernaiachis „Last Time Rag“ (1982) zurück. Fumos Auswahl ist insofern ungewöhnlich, als sie weit über die üblichen Joplin- und Kollegen-Anthologien hinausgeht (immerhin mit Morricones „Rag in frantumi“ von 1986 als Schlußpunkt). Die Übermittlung der vielgestaltigen „Fetzen“-Suite jedoch wirkt bleiern und formalistisch.

★ **Marimba en concert: Rosauro,** Concerto para Marimba e Cordas, **Bach,** Suite Nr. 3 BWV 1009, **Fink,** Batu Ferringhi, **Stout,** Two Mexican Dances; Severin Balzer (Marimba), Kammeristen Zürich, A.-H. Lilienthal; (AD: [P] 1990)
Gallo/Disco-Center CD 599 (WD: 51'25") AAD

Ney Rosauros „Concerto“ mit Assistenz der Zürcher Kammeristen (Gründungsjahr 1981) eröffnet dem Marimba-Solisten reizvolle Aufgaben im Wechsel zwischen Profilierung und Integration. Gewagt: die Übertragung der Cellosuite von Bach, aber auf dem facettenreichen Schlaginstrument läßt sich – wie Balzer beweist – nicht nur außereuropäische Musik sinngebend nachempfinden.

○ **Ministrings Luzern: Bjelinski,** Concertino di Primavera, **Haydn,** Divertimento D-Dur, **Hindemith,** Acht Stücke op. 44, **Geminiani,** Concerto grosso La Follia, **Vivaldi,** Concerto h-Moll op. 3,10; (AD: 1989, 1990)

Jecklin/Fono Münster CD JS 277-2 (WD: 58'50") ADD
Unter der Leitung von Herbert Scherz, dem Ensemble-Gründer, zeigen die auffallend weiblich dominierten „Ministrings“, was Freude, Ehrgeiz, Gewissen-

haftigkeit und ein gutes Maß an musikalischem Einfallsreichtum zuwege bringen können. Eine Platte nicht nur für die Angehörigen, sondern auch ein Ansporn da und dort, etwas auf die Beine zu stellen – und seien es auch noch so kurze.



★ **Mozart,** Duos für Flöte und Gitarre: Sonaten KV 282, 545 und 576, Divertimento C-Dur KV 439 b; Ransom Wilson (Flöte), Manuel Barrueco (Gitarre); (AD: [P] 1990)

EMI CD 7 54102 2 (WD: 56'56") DDD

Arrangements von Wilson/Barrueco und Frederic Hand (KV 439 b), die den Flötisten unauffällig auf Klavierkurs halten. Die wenig räumliche, resonanzschwache Aufnahmetechnik ist nicht dazu angetan, dem leeren, lahmen, akzentarmen Vortrag des Duos sozusagen eine Heimat zu geben. Besonders schludrig das „Alegretto“ (sic!) der Sonate KV 576.



★ **Ravel,** Gaspard de la nuit, Valses nobles et sentimentales, Sonatine, Menuet antique; André Laplante (Klavier); (AD: 1989)

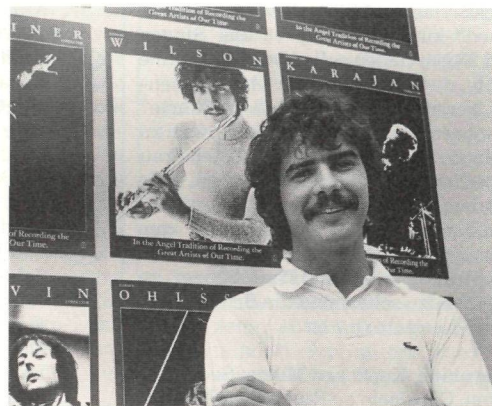
Elan/Aris-Ariola CD 2232 (WD: 60'48") DDD

Neben Louis Lortie die wohl auffallendste pianistische Erscheinung aus Kanada: André Laplante (Gewinner der Wettbewerbe von Genf und Sidney 1976). Die erste Platte einer Gesamtaufnahme der Ravel-Werke überrascht und fasziniert durch weiche, verhaltene, gleichwohl intelligente und keineswegs die Struktur vernachlässigende Musikalität. Ein völlig eigener Ravel-Ton: „modéré“, träumerisch, introvertiert (man höre nur die sanftgestreichelte Sonatine!).



○ **Shubert,** Sinfonie Nr. 8 h-Moll (Unvollendete), Schauspielmusik zu Rosamunde (mit Ouvertüre D 644); English Sinfonia, Charles Groves; (AD: 1990)
IMP/Fono Münster CD PCD 951 (WD: 68'26") DDD

Mit dem Gitarristen Manuel Barrueco hat Ransom Wilson (Foto) für EMI eine Mozart-Platte aufgenommen.



Fotos: FF-Archiv

Klangtechnisch überzeugende, musikalisch solide Wiedergaben mit dem Vorzug, die komplette „Rosamunde“ greifbar zu haben (also mit der „Zauberharfen“-Ouvertüre).



○ **Isaac Stern Collection** – The Trio Recordings, Vol. 2: The Complete Beethoven Trios; Eugene Istomin (Klavier), Isaac Stern (Violine), Leonard Rose (Violoncello); (AD: 1965-1979)

Sony Classical 4 CD SM4K 46738 (WD: 4 Std. 33'47") ADD



○ **Mozart,** Violinkonzerte Nr. 1-5, Rondo KV 373, Rondo aus KV 250, Adagio KV 261, Sinfonia concertante KV 364 und Divertimento KV 563; Isaac Stern (Violine), Pinchas Zukerman (Viola), Leonard Rose (Violoncello), Columbia Symphony Orchestra, Members of the Cleveland Orchestra, English Chamber Orchestra, George Szell, Alexander Schneider, Daniel Barenboim; (AD: 1961-1976)

Sony Classical 3 CD SM3K 46523 (WD: 3 Std. 43'45") ADD

Weitere Kompendien aus der Sony-Rubrik „Stern“-Stunden. Die Rückblenden sind lohnend, denn in den Aufnahmeperioden aus den 60er und 70er Jahren hatte der Geiger manches zu sagen und zu singen. In der jüngsten

Vergangenheit überwog Big Business auf der schmalen Grundlage eines kratzig-forcierten Tons. Die Mozart-Kassette erinnert an ein selbstsicheres, mobiles Planen ohne jede musikologische Anwandlung. Die Beethoven-Trios (mit den Variationswerken) schwanken zwischen solider Gruppendynamik und packenden Abschnitten (etwa im B-Dur-Opus 97).

Isaac Stern



CD

FÜHRER KLASSIK

Über tausend ausgezeichnete Klassik-CDs

Eine
Publikation
von
FONO FORUM



Ein kommentierter Ratgeber:
Kompendium
klassischer Aufnahmen
aus allen
Repertoirebereichen

BESTELL-COUPON

Hiermit bestelle ich _____ CD-FÜHRER KLASSIK.
Ein Exemplar kostet 19,80 DM plus 4,- DM
Versandkosten = 23,80 DM.

Bitte Coupon ausfüllen, ausschneiden, 23,80 DM (falls größere Bestellung, entsprechende Summe) als Scheck beilegen oder den Betrag auf unser Konto, Hypo-Bank München, Kto.-Nr. 6 890 222 720 (BLZ 700 200 01) einzahlen, Quittung beilegen und senden an: Redaktion FONO FORUM, Schellingstr. 39-43, 8000 München 40

MEINE ANSCHRIFT:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift
(bei Personen unter 18 Jahren Erziehungsberechtigter)
Scheck bzw. Bankbeleg liegt bei.